

»Wenn Hamburg meine Mutter ist, ist Istanbul meine Geliebte«



Die Geheim-Tipps von Fatih Akin



Music Land In Live-Clubs mischen sich traditionelle und westliche Einflüsse. Im Sommer spielt die Musik oft auf Dachterrassen

ist. All das hat mir sehr viel Neues vermittelt.“

Die guten Clubs der Stadt kennt er mittlerweile alle. Sie befinden sich meist im obersten Stockwerk eines Hauses, so wie beispielsweise die Araf-Bar in Beyoğlu, wo Akin der Live-Musik wegen oft vorbeischaute. Während der heißen Monate wird draußen gespielt. „Die Dachterrassenkultur in dieser Stadt ist einzigartig“, schwärmt er. „Im Sommer versteckt sich die Szene nicht in dunklen, rauchigen Schuppen, sondern blüht auf Istanbuls Dächern richtig auf.“

Viele sagen, dass Istanbul nicht repräsentativ für den Rest der Türkei sei. Fatih Akin sieht das anders. „Hier leben Menschen aus dem ganzen Land, Leute jeder ethnischen Minderheit.“ Tatsächlich wächst die Stadt jährlich um eine Viertel Million Einwohner. Jüngste Schätzungen gehen von 16 Millionen

Hotel-Tipps

• **Grand Hôtel de Londres**, Mesrutiyet Caddesi No. 117 Beyoğlu, 80050 Istanbul, Tel. +90-2 12/2 45 06 70, www.istanbulguide.net/grandhotel.htm, DZ ab 55 €

• **Pera Palas**, Mesrutiyet Caddesi 98/100 Tepebasi, 80050 Istanbul, Tel. +90-2 12/2 51 45 60 www.perapalas.com, DZ ab 100 €.

Luxuriöses Ambiente und eine berühmte Gästeliste: Mata Hari, Greta Garbo, Edward VIII. haben hier geschlafen.

• **Richmond Istanbul**, Istiklâl Caddesi No. 445 Tünel, 80670 Beyoğlu/Istanbul, Tel. +90-2 12/2 52 54 60, www.richmondhotels.com.tr, DZ ab 195 €. Design-Hotel in einem Hochhaus mit Aussicht.

Restaurant-Tipps

• **Yakup 2**, Asmalı Mescit Sok. 35/37, Beyoğlu. Gutes türkisches Essen.

• **5.KAT**, Soğancı Sok. 7, Cihangir, www.5kat.com. Internationale Küche mit einem tollen Blick auf den Bosphorus.

• **Tarihi Sultanahmet Köfteci**, Dvan Yolu Cad. No. 12 Sultanahmet. Hier, in der Nähe der Hagia Sophia und der Blauen Moschee, gibt es die besten Köfte (Lammhackklöße) der Stadt.

Café-Tipps

• Nahe der Istikâl Caddesi und des Club Babylon gibt es in der winzigen Straße Asmalı Mescit Jurnal Sok mehrere schöne Cafés. Im **Lay** (No. 6) hat Birol Ünel in „Gegen die Wand“ gegessen und Backgammon gespielt. Auch nett: **Cep Sanat** (No. 2).

• **Gizli Bahçe** (Secret Garden) in der Cicek Pasaji, der Blumenpassage nicht weit vom Taksim-Platz.

Shopping-Tipps

• Im Stadtteil Şişli und in der Einkaufsmeile Istiklâl Caddesi in Beyoğlu findet man die meisten modernen Boutiquen, Musikläden, Teehäuser und Cafés.

• Wer orientalisches Flair sucht, der findet es auf dem großen Basar oberhalb von Cağaloğlu in der Straße Yağlıçılar Caddesi.

Tipps für gute Musikkneipen

Gute Clubs mit Livemusik findet man vor allem in der Nähe der Istiklâl Caddesi in Beyoğlu:

• **Araf-Bar**, Balo Sok. 32

• **Babylon**, Şeyhbender Sok. 3, www.babylon.com.tr

• **Mojo**, Büyükparmakkapi Sok. 26, www.mojomusic.org

• **Hayal Café**, Büyükparmakkapi Sok. 19

• **Riddim**, Balo Sok. 14. Club mit afrikanischer und südamerikanischer Musik.

Das muss man machen

• Man sollte ein Hammam besuchen – und dann am besten ein traditionelles wie das Cağaloğlu Hamami aus dem 18. Jahrhundert nahe der Blauen Moschee (Hilali Ahmer Caddesi, Cağaloğlu).

• Und auch eine Kutschfahrt über die Prinzeninsel ist einfach traumhaft (www.istanbulcityguide.com/history/index.htm).

Das sollte man lassen

Wer gepflegt und wirklich typisch türkisch essen will, der sollte nicht in den Vierteln Sultanahmet und Aksaray einkehren: zu touristisch.

Das sollte man dabei haben

Bargeld! Denn man findet immer etwas, das man einem Straßenhändler abkaufen möchte – und die nehmen keine Kreditkarten.

Das sollte man mit nach Hause bringen

Türkische Musik – fast jede CD des Labels Doublemoon lohnt den Kauf. Und im **Atrium** in der Tünel Gecidi 7, Beyoğlu, findet man tollen traditionellen Schmuck.

Istanbulern aus. Eine Metropole dieser Größenordnung kann nur mit Toleranz funktionieren. Und so zeigt Istanbul wie keine andere islamische Stadt, dass Tradition und Moderne, West und Ost friedlich miteinander leben können – vereint in der Musik einer Großstadt.